

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“
Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: VI. 1.— monatlich, VI. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn. VI. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, ausschließlich Beleglohn. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Jährliche Postämter 18, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Buchhändler und in den benachbarten Hanoverschen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigenpreis für die Zeilen: 20 Pfg. für deutsche Anzeigen im „Wiesbadener“ und „Berliner Anzeiger“ in einseitiger Spalte; 30 Pfg. in beiden abwechselnd. Spaltenführung. Letztere für alle übrigen deutschen Anzeigen; 35 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.20 Pfg. für deutsche Werbenamen; 2.50 Pfg. für auswärtige Werbenamen. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Nukow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Donnerstag, 12. Juli 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 349. • 65. Jahrgang.

Die Krisis.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 11. Juli. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Wie wir bereits meldeiten, herrscht in parlamentarischen Kreisen die Auffassung, daß Herr v. Bethmann Hollweg vorläufig in Amt bleiben und selbst die geplante Reform unseres Verfassungslebens durchführen wird. Eine Information der „Germania“, die das Berliner Zentrumsblatt in auffälliger Weise veröffentlicht, scheint durchaus zu bestätigen, daß Herr v. Bethmann Hollweg sich mit der Mehrheit ins Einvernehmen setzen will. Die „Germania“ schreibt: „Aus bester Quelle erfahren wir, daß, wie die augenblickliche Kanzlerkrise auch ausgehen wird, heute schon feststeht, daß der Kanzler sich auf den Boden der in Vorbereitung befindlichen Kriegsjahresrechnungen des Reichstags stellen will.“ Im Gegensatz zu dieser Meldung, die darauf hinzudeuten scheint, daß das Zentrum zu einer verständlichen Auffassung der Lage geneigt ist, steht eine ebenfalls „aus guter Quelle“ stammende Meldung der „Voss. Zig.“, die besagt: „Am gestrigen Tag hat die Vorstandsfractions des Zentrums im Auftrag der gesamten Fraktion an den Reichskanzler ein Schreiben gerichtet, in dem dem Sinne nach folgendes steht: „Die Vorstandsfractions der Zentrumsfraktion des Reichstags sieht in dem weiteren Verbleiben des Reichskanzlers auf seinem Posten eine Erschwerung der Herbeiführung des Friedens.“ Auch die Elffässer sollen sich diesem Brief angeschlossen haben. Daß die Zentrumsfraktion im übrigen entschlossen ist, die in Gemeinschaft mit den Fortschrittlichen und Sozialdemokraten gefasste Resolution durchzuführen, beweist die folgende Meldung der „Germania“: „Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat alle Mitglieder telegraphisch nach Berlin berufen.“ Die konservative Presse bemüht sich, nach einem Einfluß auf die Krone dadurch auszuüben, daß sie die Erwartung ausdrückt, die vom Kaiser geplante Proklamation werde die Reform auf ein engeres Gebiet beschränken. Die „Kreuzzeitung“ meldet gar: „Wie uns aus dem Reichstag mitgeteilt wird, verlautet dort, daß Personalveränderungen in den höchsten Reichs- und Staatsämtern zunächst nicht in Aussicht stehen. Die Krise soll ihre Erledigung einseitig durch eine Proklamation finden, die die Einführung des gleichen Wahlrechts in Preußen zum Herbst in Aussicht nimmt.“ Die „Tögl. Rundsch.“ bringt folgende offenbar tendenziös gefärbte Meldung: „Zu der Berufung des Kronprinzen nach Berlin können wir folgendes mitteilen: Die abweichenden Ansichten, die der Kronprinz betreffs der Politik des jetzigen Reichskanzlers im allgemeinen und seiner inneren Politik im besonderen gibt, sind von früheren Gelegenheiten abgesehen, wieder deutlich hervorgetreten, als der Reichskanzler im Auftrag des Kaisers dem Kronprinzen Mitteilung von der bevorstehenden Osterbotschaft machte. Bei diesem Anlaß hat der Kronprinz nicht verabsäumt, dem Reichskanzler seine schweren Bedenken hinsichtlich der bestimmenden Politik auszusprechen. Der Reichskanzler hat sich den weiteren Auseinandersetzungen über diese Frage damals dadurch entzogen, daß er erklärte, er erfülle den Auftrag des Kaisers, den Kronprinzen von dem Geschehenen in Kenntnis zu setzen.“

Der Kronprinz beim Kaiser.

W. T.-B. Berlin, 11. Juli. (Drahtbericht.) Der Kaiser empfing gestern abend den österreichisch-ungarischen Votischerer und hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und die militärischen Vorträge und empfing den Besuch des Kronprinzen.

Ein neuer Kronrat.

L. Berlin, 11. Juli. (Fig. Meldung. 3b.) Gegen 12 Uhr trat in dem Reichskanzlerpalais ein neuer Kronrat zusammen, dem auch der Kronprinz beiwohnte.

Abreise des bayerischen Ministerpräsidenten nach Berlin.

W. T.-B. München, 11. Juli. (Drahtbericht.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Staatsminister Dr. Graf von Hertling hat sich heute abend für einige Tage nach Berlin begeben.

Die Meinung in Wien.

W. T.-B. Wien, 11. Juli. (Drahtbericht.) In Diskussion der politischen Krisis in Deutschland führt die „Neue Fr. Presse“ aus: Von allen Völkern der Erde hat der Deutsche in seinen zeitlichen Anlagen die beste Vorbereitung zur demokratischen Politik. Deutschland wird durch die Demokratie nur gewinnen und nichts verlieren. Seine Demokratie wird erst laut, aber genügt kein Anstoß werden. Ob die demokratische Einrichtung den Frieden schert, sei heute kaum zu beantworten. Die Demokratie sei für die Regierung der Entente nur ein Vorwand zum Vorgehen. Zum Frieden ohne Eroberungen bekannte sich England nie. Es sei aber nicht unmöglich, daß die Völkern, denen beständig versichert wird, daß die Entente den Krieg für die Ausbreitung der Demokratie führe und Frieden nur mit den freien Nationen schließen wolle, an diesen Edelmut glauben. Es werden jetzt hören, daß auch die Deutschen auf dem Wege zur Demokratie seien und daß sich die großen Parteien mit dem Hintergrund der Volkswirtschaft zum Frieden ohne Eroberung entschlossen haben.

Die Auffassung in Holland.

W. T.-B. Haag, 11. Juli. (Drahtbericht.) „Ederland“ schreibt über die Vorgänge in Deutschland: Diese friedliche politische Umwälzung, die jedoch mit einermalig vollzogen wird, wenn sie auch seit langer Zeit vorbereitet wurde, ist von großer Tragweite, nicht nur für die inneren Zustände Deutschlands, sondern auch für die auswärtigen Beziehungen des Reiches in der kommenden Friedenszeit.

Der Eindruck in Paris.

Br. Karlsruhe, 11. Juli. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Der Pariser Berichterstatter des „Corriere della Sera“ meldet: Die Vorgänge in Deutschland drängen in Paris alles Interesse an den Ereignissen auf den Kriegsschauplatzen in den Hintergrund. Die Zeitungen gehen insoweit der Beschränkung in der Erscheinungsweise Sozialausgaben heraus. Sie enthalten sich jeder Prophezeiung und jeder Kritik, da man erst positive Ergebnisse abwarten will. Die Geheimhaltung der Kammer steht ganz unter dem Eindruck der Amsterdamer und Genfer Meldungen über die Krise in Deutschland.

W. T.-B. Bern, 10. Juli. Der „Tages“ erwartet gespannt die Rückwirkung, die die innerpolitische Krise in Deutschland in Wien und Konstantinopel haben wird, und führt darüber aus, daß der Bund der Mittelmächte auf der militärischen Kraft Deutschlands dessen Finanzkraft und seinem politischen Prestige beruhe. Der Bund müsse daher an dem Tage, wo Deutschland, das seinen Verbündeten den Weg zeigen sollte, selbst einen neuen Weg suche, eine Krise durchmachen. „Liberte“ glaubt die Vorgänge im Reichstag als ein Anzeichen für die Entmutigung der Öffentlichkeit in Deutschland deuten zu können.

Eine englische Pressestimme.

Br. Haag, 11. Juli. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Aus London wird berichtet: „Daily Mail“ schreibt: Was geht in Deutschland vor und was bedeuten diese Vorgänge? Sie beantwortet diese Frage wie folgt: Wir wissen es nicht und es interessiert uns auch nicht. Die Vorgänge im Reichstag und die sogenannte Krise hat für uns keine Bedeutung, nur wir wissen, daß die Deutschen Meister darin sind, politische Revolutionen zu inszenieren und damit die öffentliche Meinung im Ausland zu täuschen. Wir haben Zeit, mit aller Ruhe abzuwarten, was sich aus allen gemeldeten Vorgängen ergeben wird.

Die Lage im Westen.

Eine wichtige Entente-Konferenz in Paris.

Br. Genf, 11. Juli. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die wegen ihrer angeblichen Friedenspropaganda von den französischen Gewaltkäufern so viel geschmähte neue Pariser Zeitung „Le Pays“ meldet: Am 18. Juli trete in Paris die wichtigste Konferenz der Verbündeten seit Ausbruch des Kriegs zusammen. Auch Vertreter der russischen Regierung würden daran teilnehmen. Zur Erörterung kommen alle auf die Kriegsführung sich beziehenden Fragen, darunter auch die militärische Entlastung Frankreichs. Der Ausgleich zwischen den Truppenbeständen der Verbündeten sei für Frankreich jetzt die wichtigste Frage.

Der deutsche Abendbericht vom 11. Juli.

W. T.-B. Berlin, 11. Juli, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Im Westen vielfach gesteigerte Artillerietätigkeit. Im Osten stehen südlich des Dnjepr deutsche und österreichisch-ungarische Truppen an der Lomnica wieder in Gefechtsstellung mit den Russen.

Der Tauchbootkrieg.

Neue Versenkungen.

W. T.-B. Kopenhagen, 11. Juli. (Drahtbericht.) Das Ministerium des Meeres meldet: Der Schoner „Cimbria“, der Schoner „Kodan“ und der Motorschoner „Rotor“ sind versenkt worden.

Tiefgehende englische Besorgnisse über den U-Bootskrieg.

W. T.-B. Bern, 11. Juli. (Drahtbericht.) Trotz der Versicherung Lloyd Georges in Glasgow, daß England anfangs, des Tauchbootkriegs Herr zu werden, äußert die „Daily Mail“ über die fortgesetzten Schiffverluste tiefgehende Besorgnisse. Nach der Auffassung der Admiralgouverneur, schreibt die Zeitung in einem Leitartikel, betragen unsere Verluste seit März nie unter 15 Großschiffen in der Woche. Die Ziffern sind indes unvollständig. Sie schließen die versenkten Schiffe der Alliierten und Neutralen nicht ein, und nach der Behauptung der Deutschen auch nicht die von der britischen Regierung gecharterten Schiffe, außerdem auch nicht die beschädigten Schiffe, die vielleicht monatelang ausliegen. Obwohl noch den riesigen Verlusten im April eine gewisse Abnahme zu verzeichnen ist, muß die von Dalhousie betonte Tatsache in Betracht gezogen werden, daß sich neuerdings die Tauchboot-Schiffe mit größerer Zahl ausstatten. Dies ist aus den Verlustlisten nicht ersichtlich. Die Gefahr ist nicht gemeistert. Die Deutschen behaupten, während der ersten drei Sperrmonate monatlich über 900 000 Tonnen versenkt zu haben; sie versenken selbst nach französischen Angaben 600 000 Tonnen. Die Alliierten hatten am Jahresanfang 40 Millionen Tonnen, aber wenn die Verluste in dieser Weise weitergehen, so drohen uns sichere Entbehrungen und möglicher Verber.

Der Krieg gegen England.

Eintritt Balfours in das Kabinett?

Rotterdam, 11. Juli. (3b.) „Daily Chronicle“ meldet: Balfour wird wahrscheinlich in das Kriegskabinett aufgenommen werden.

Bernichtung zweier Wasserflugzeuge durch einen englischen Zerstörer.

W. T.-B. London, 11. Juli. (Drahtbericht. Reuter.) Die Neutralität gibt bekannt: Der Kommodore von Lowestoft meldet, daß der Zerstörer „Zeland“ am Montag zwei feindliche Wasserflugzeuge zerstörte und vier Gefangene einbrachte.

Rußland.

Agitation der provisorischen Regierung an der Front.

S. Stockholm, 11. Juli. (3b.) Die provisorische Regierung betreibt an der Front eine lebhaft Agitation gegen den Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat, welchem die Entziehung der Soldaten von den Pflichten an der Front vorgeworfen wird. Nach einer Petersburger Drahtung hatte diese Agitation bereits Erfolg. Die 12. Armee veröffentlicht einen Aufruf, der besagt: Unsere Delegierten sahen in Petersburg eine große Anzahl von Maschinengewehren, die unbenutzt umherliegen, sie sahen Zehntausende von Soldaten, die spazieren gehen. Wir fordern energisch ihre sofortige Abführung als Verstärkung an die Front. Der Aufruf richtet sich besonders gegen die in Petersburg stehenden Volkshewiki-Regimenter. Die Regierungsdagitatoren reizten außerdem die Soldaten zur Ermordung des Advokaten Sokolow auf, der den bekannnten Aufruf der Volkshewiki an die Armee zur Auflösung aller Ordnung abgesetzt hatte. An der Stelle, wo gegenwärtig Kämpfe stattfinden, soll die Haltung der Truppen sich wesentlich gebessert haben und besonders ein Vertrauensverhältnis zwischen Offizieren und Soldaten bestehen. Zahlreiche Offiziere wurden durch ihre Soldaten zur Auszeichnung mit dem Georgskreuz vorgeschlagen.

Keine Veröffentlichung der Geheimverträge.

Berlin, 10. Juli. Die „Voss. Zig.“ meldet aus Amsterdam: Der russische Ministerpräsident Fürst Lwow äußerte sich dahin, die Veröffentlichung der Geheimverträge der Alliierten werde nicht erfolgen. Die Verträge mit Rußland würden abgeändert, wodurch Rußlands Interesse an der Veröffentlichung erlösche.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 11. Juli. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 11. Juli, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

In den Karpaten hält die regere Gefechtsaktivität an. Südlich des Dnjepr wurden die Bewegungen der verbündeten Truppen ohne Störung durch den Gegner vollzogen. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Jonjo gewinnt das feindliche Geschützfeuer stellenweise an Stärke.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Ein neutrales Urteil über die russische Offensive.

W. T.-B. Bern, 11. Juli. Das „Berliner Intelligenzblatt“ sagt, die russische Offensive flackere, nachdem ihr erster einziger großer Schlag, der Frontbruch bei Glejow-Komuch-Brzejan, nichts erreicht hat, in unablässigen Abzügen den ganzen südlichen Teil der Ostfront hinaus und hinab. Aus der ganzen Art der neuen russischen Offensive drüßlos spreche nicht mehr das Ziel und die überlegte ruhige Kraft jenes Entwerfers vom Sommer 1916 auf die Stocholmie, sondern seine aufgeschwemmte Rhetorik, in deren Grund die zunehmende Ermüdung und die Erschöpfung lauer.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Die Einreichung der Miliz in die amerikanische aktive Armee.

W. T.-B. Washington, 10. Juli. (Reuter.) Wilson erließ eine Proklamation, durch welche vom 5. August an die Nationalgarde des ganzen Landes in die amerikanische Armee eingereicht und zum aktiven Dienst aufgerufen wird.

Der Druck auf die Neutralen.

W. T.-B. Amsterdam, 11. Juli. (Drahtbericht.) „Daily News“ melden aus Washington: Die amerikanische Regierung wurde von den Alliierten ersucht, alle Ausfuhrbeschränkungen nach Schweden so lange zu verweigern, bis die jetzt schwebenden Verhandlungen mit dem Lande beendet sind. Im Kongreß ist eine Bewegung im Gange, um mit gewissen europäischen Staaten über ihre Teilnahme am Krieg an der Seite der Alliierten zu verhandeln.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Frage der Räumung des Epirus.

W. T.-B. Bern, 10. Juli. „Perserveranza“ schreibt, daß die Italiener Epirus nur dann räumen würden, wenn die Alliierten gemeinsam beschließen sollten, ihre Truppen vom griechischen Gebiet zurückzuziehen.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 10. Juli. Amtlicher Bericht. Razedonische Front: Nennlich lebhaftes Geschützfeuer an der Tcherbena-Stena, auf dem Dobroyolje und südlich von Doiran.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 11. Juli. (Drahtbericht.) Amtlicher Heeresbericht vom 10. Juli: Abgesehen von der gewöhnlichen Aufklärungsstätigkeit und dem Artilleriefeuer ereignete sich an der Kaukasusfront nichts von Bedeutung.

Der Krieg über See.

Die Wiedereinführung der Republik in China.

W. T.-B. Amsterdam, 10. Juli. Ein hiesiges Blatt berichtet aus Washington, das Staatsdepartement habe die Nachricht erhalten, daß die demokratische Regierung in China wiederhergestellt und Peng Tschang der neue Präsident ist.

Die Stockholmer Sozialistenkonferenz.

Die Wünsche der flämischen Sozialisten.

W. T.-B. Stockholm, 11. Juli. (Drahtbericht.) Laut „Sozialdemokraten“ kamen am Montag in Stockholm zwei flämische Sozialisten, Joris und Primo, an, um der allgemeinen internationalen Konferenz die Wünsche der Flamen zu unterbreiten.

Das Eintreffen neuer Abordnungen.

S. Stockholm, 10. Juli. (ab.) Die Zahl der hier versammelten Sozialisten hat sich jetzt um mehrere russische Parteiführer der radikalen Menschewiki-Gruppe vermehrt.

Zwei Verschmähte

Novelle von L. Difené (Wiesbaden).

Der schlanke, vornehme Bräutigam führte sein entzückendes, in echten Spitzen fast verschwindendes Bräutchen zum Altar in dem feierlich geschmückten Wintergarten der Villa Bering.

Der Pfarrer sprach über den ewig schönen, für echt Liebende entsprechendsten Text: Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Er schien aus seinem tiefsten Innern seine überzeugenden Worte hervorzuholen; sie klangen nicht, als ob er etwas sage, das er schon Hunderten von Brautpaaren mit auf den Weg gegeben habe, ohne Hoffnung, daß sie einst die Krone des Lebens über ihrem Haupte strahlen läßen.

Die letzte der Brautjungfern, Magelone Heyden, sah plötzlich, wie von einer unwiderstehlichen Notwendigkeit getrieben, bei den ergreifendsten Worten des Predigers ihr Gegenüber, Doktor Kost, an. Der herbe Blick war baredt. Um den Mund zuckte es ihr schmerzlich, aber sie zwang die Tränen zurück.

Der Wagen, der das junge glückliche Paar üppigen Lebensgenusses entgegenführte, war abgefahren. Zwei blühten ihm länger nach. Von der offenen Beronde, in der durch hohe Myrten, Lorbeeren, Palmen

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

Berlin, 11. Juli.

Im Bundesratssitz: die Staatssekretäre Dr. Helfferich, Dr. Bischoff und v. Batocki.

Haus und Tribünen sind sehr gut besucht.

Präsident Dr. Kaas eröffnet die Sitzung um 3,20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt der Bericht des Hauptauschusses über Fragen der äußeren und inneren Politik, als zweiter die Kreditvorlage.

Abg. Dr. Spahn (Zentr.) beantragt, beide Punkte von der Tagesordnung zu streichen.

Abg. Graf Westarp (kons.) bittet, den zweiten Punkt nicht abzusehen, da die Kreditvorlage nicht von irgendwelcher Bedingung abhängig gemacht werden dürfe. (Bravo! rechts.)

Abg. Haase (Unabh. Soz.): Wir legen keinen Wert auf die Erledigung der Kreditvorlage. Das Haus mag über den Antrag Spahn entscheiden.

Abg. Scheidemann (Soz.): Ich bitte, den Antrag Westarp abzulehnen. Wir pflegen nicht erst Mittel zu bewilligen und nachher darüber zu reden, ob es recht war oder nicht.

Abg. v. Fayer (Vpt.): Punkt eins muß selbstverständlich abgelehnt werden, da der Bericht noch vorliegt und die Ausschuhberatungen noch nicht abgeschlossen sind. Die Kreditvorlage hängt mit ihm zusammen. Es handelt sich ja nur um eine Tagung auf kurze Zeit.

Abg. Mertin (D. Fr.): Es handelt sich nicht um eine Vertagung, sondern um Abfehlung der Tagesordnung, auf der der Gegenstand steht. (Lachen.) Die notwendigen Kredite müssen bewilligt werden. Das ganze Volk wartet darauf.

Beide Punkte werden von der Tagesordnung abgelehnt, die politische Debatte einstimmig, die Kreditvorlage mit großer Mehrheit.

Die Kriegsgefangenenfürsorge.

Abg. Davidsohn (Soz.): Wir sind mit der Tendenz der Vorlage, die der Humanität dienen soll, einverstanden. Ich beantrage Beratung in einem 12gliedrigen Ausschuh, der auch zu der Frage Stellung nehmen muß, inwieweit die Kriegsgefangenen unter die Arbeiterversicherung zu stellen sind.

Abg. Weinhäuser (Vpt.): Wir begrüßen die Vorlage, die ein Kriegsgefangenenrecht schaffen soll. Eine Gleichstellung mit den heimischen Arbeitern in der Reichsversicherungsordnung ist nicht angängig.

Abg. v. Böhm (kons.): Auch wir sind mit dem Gesetz einverstanden, zumal die bisherigen Zustände der geschlichen Grundlage entbehrten. Wir werden im Ausschuh mitarbeiten.

Abg. Gschwandtner (Unabh. Soz.): Wir wünschen, daß den ausländischen Kriegsgefangenen gegenüber nicht kleinlich verfahren wird. Es handelt sich um schuhbedürftige Menschen.

Abg. Sarda (Vole): Wir stimmen dem Grundgedanken der Vorlage zu.

Die Vorlage geht an einen Ausschuh von 21 Mitgliedern.

Es folgt die erste Lesung eines Gesetzes, betreffend

Wiederaufbau der Handelsflotte.

Staatssekretär Dr. Helfferich: Unsere Schifffahrt hatte sich bei Ausbruch des Krieges auf einen Bestand von fünf Millionen Raummotoren gehoben. Ihr Material war das beste der ganzen Welt. Etwa ein Viertel des Bestandes der Schifffahrt war nicht älter als fünf Jahre. Sie erfreute sich der Vorliebe, aber auch des Reides unserer jetzigen Feinde, die gern unsere Passagierschiffe benutzten. Von diesen fünf Millionen können nur zwei Millionen oder mehr dem Feinde in die Hand gefallen oder sonstwie entwertet worden. Die neutrale Schifffahrt hat gewaltige Gewinne erzielt, unsere Schifffahrt hat nicht nur mit Verlusten zu rechnen, sondern auch mit sonstigen großen Ankosten. Es müssen heute schon Vorbereitungen getroffen werden; wir dürfen nicht warten, bis der Friede kommt. Ein rascher neuer Aufschwung muß den Reedereien gesichert werden. Beihilfen müssen ihnen bewilligt werden. Deutsche Unternehmungslust und Seemannsgelst sind ungedrohen. Unsere Handelsschiffe werden auch weiterhin unser Stolz sein. Auch der Reichstag wird dazu beitragen, ihn zu erhalten.

Auf Antrag des Abg. Dove (Vpt.) wird die Vorlage an den Ausschuh für Handel und Gewerbe verwiesen.

Es folgen Petitionen, die ohne Aussprache nach den Anträgen des Ausschusses erledigt werden.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Freitag 8 Uhr: Anfragen; Kriegsgefangenenfürsorge; Aufbau der Handelsflotte; Bevölkerungszustand; Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Der Arbeitsplan des Reichstags.

W. T.-B. Berlin, 11. Juli. (Drahtbericht.) Der Alliesten-ausschuh des Reichstags einigte sich heute dahin, den Donnerstag sitzungsfrei zu lassen. Freitagvormittag soll der Hauptauschuh wieder zusammentreten. Nachmittags soll die Vollversammlung die zweite Lesung des Entwurfs, betreffend Wiederherstellung der deutschen Handelsflotte und die Fürsorge für die Kriegsgefangenen, vornehmen, außerdem den Bericht des Ausschusses für Volkspolitik und Petitionen beraten. Am Samstag sollen die Kreditvorlage und die damit zusammenhängenden Fragen der äußeren und inneren Politik beraten werden. Es soll versucht werden, die Beratung an diesem Tage zu Ende zu bringen.

Deutsches Reich.

Pflichtige Rückkehr des bayerischen Ministerpräsidenten nach München.

München, 11. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der bayerische Ministerpräsident Graf Hertling hat pflichtig seinen Sommerurlaub in Ruhpolding unterbrochen und ist heute vormittag vom König in einer längeren Audienz empfangen worden. Daß diese Rückkehr und der Empfang des Grafen Hertling mit der politischen Krise zusammenhängen, darüber braucht kein Zweifel zu bestehen. Ob aber auch ein Zusammenhang mit dem Gericht besteht, das den Grafen Hertling als Nachfolger Herrn v. Weismann Holweggs nennt, läßt sich im Augenblick noch nicht beurteilen. Diese Audienz dürfte auch in der Hauptsache den Zweck verfolgen, eine Aussprache mit dem König herbeizuführen, bevor der Ministerpräsident als Vorsitzender des Bundesratsauschusses für auswärtige Angelegenheiten in den nächsten Tagen nach Berlin reist, um dort, wie verlautet, den Bundesratsauschuh einzuberufen.

Die Beschäftigung der Görlicher Garnison.

Nach der „Schles. Ztg.“ beabsichtigen die Soldaten des g a t w e i s e in Görlich untergebrachten 4. griechischen Armeekorps ihre Arbeitskraft der deutschen Landwirtschaft und Industrie zu widmen.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Dem Senatpräsidenten am Kammergericht Geh. Oberjustizrat Gervenhayn und dem Landgerichtspräsidenten Geh. Oberjustizrat Bardhausen in Potsdam ist die negehrliche Dienstentlassung erteilt worden.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung über die Beschäftigung aus Anlaß des vaterländischen Hilfsdienstes vom 6. Juli 1917.

Heer und Flotte.

Uniform der Feldunterärzte. Durch Erlass des Kriegsministers vom 3. d. M. ist als Uniform für die Feldunterärzte und Feldunterveterinäre die der Unterärzte und Veterinäre vorgeschrieben worden, jedoch ist um den Kragen und die Armeaufschläge der Wulst eine Einbuchtung aus Unterflurfarbe und am Kragen des Mantels eine 5 Zentimeter lange schwarz-weiße Abzeichenlinie zu tragen. Feldhilfsärzte und Feldhilfsveterinäre tragen die gleiche Uniform wie die Feldunterärzte und Feldunterveterinäre, nur statt der Schulterklappen die Achselstücke der Offiziersärzte und Veterinäre.

Personal-Veränderungen. Dr. v. Heim (Wiesbaden), Bizelektor, zum Leut. der Inf. befördert. * Kauch, Oberleut. der Landw. a. D. (Göttingen), zuletzt von den Landw.-Jägern 2. Aufgeb. (Wiesbaden), jetzt beim 1. Ers.-Bat. des Inf.-Regts. Nr. 32, zum Hauptm. mit Patent vom 15. Juni 1917 befördert. * Stridberg, Oberst von der Artillerie, vorher Kom. 2. Inf.-Brig., im Frieden zuletzt im Inf.-Regt. Nr. 106, in Genehmigung seines Abschiedsgeludes unter Beibehaltung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. * Lempp, Oberleut. a. L., zuletzt Leutnant, mit Wabren. der Besätze des Kom. der Schütztruppen im Reichs-Kol.-Amt zum außerordentlich. mil. Wittgebe des Reichs-Mil.-Dienstes unter Stellung zur Disp. ernannt.

und Oleanderbäume losige Winkel geschaffen waren. Sie bemerkten einander nicht, da sie an entgegengesetzten Enden standen. Es war noch früh an diesem strahlenden Junitage, und die meisten Gäste waren auf ihren Zimmern oder saßen im Garten beim See unter der Zeder.

Magelone Heyden schien zuerst mit ihren Gedanken fertig geworden zu sein. Sie trat hinter der Palme vor, die sie verborgen hatte, und bemerkte Doktor Kost, der unbeweglich an eine Säule gelehnt stand.

„Dem Glück entgegen!“ sagte sie mit eigentümlichem Ausdruck, um sich dem träumerisch Hinausblühenden bemerkbar zu machen. Er sollte keine Selenstimmung durch ihr Erscheinen nicht entweicht fühlen. Sie sah, daß seine Züge verstört waren, und sie freute sich, daß sie wenigstens ihre Empfindungen durch ein Lächeln verhüllen konnte.

„Was werden Sie treiben bis zu dem schauerlichen Abendessen?“ fragte Doktor Kost, dem gar nichts daran zu liegen schien, daß ihn Magelone in dieser Hamletstellung erblickt hatte. „Wollen wir auf dem See rudern und zusammen untergehen? Ich rudere sehr schlecht und schwimme noch schlechter, bringe die Geschichte also leicht fertig!“

„Rein, danke für das Programm. Doktor Kost. Ich rudere sehr gut und schwimme noch besser, wie Sie von Westende her wissen könnten, wenn Sie mich neben Asta mit sehenden Augen gesehen hätten. Warum halten Sie mich für so feig?“

„Nun, Ihnen ist es doch ähnlich ergangen wie mir, Fräulein Heyden. Ein Paar verlorer Menschenkinder hat uns das Glück vor der Nase weggeschnappt; warum sollten wir uns da nicht wenigstens in ihrem See Vergessen holen?“

„Nicht einmal scherzen mag ich über solche Dinge“, sagte Magelone.

„Ich bin heute zu einem Schluß gekommen, den uns das Schicksal manchmal mit gütiger Deutlichkeit

aufdrängt; daß wir für verlagte Wünsche auf den Anien danken sollten. Sehen Sie, Doktor Kost, ich zum Beispiel bin meiner lieblichen Asta Birfischblüte, Blumenhauch, Traumschön von Herzen dankbar, daß sie mir diesen Mann weggeholt hat. Es lebe die gesunde Selbstsucht! Sie rettet vor mancher Ehe tragödie.“

„Wie!“ sagte Doktor Kost in höchstem Erstaunen. „Sie reden der Selbstsucht das Wort, Fräulein Heyden? Ach, es gibt keine jungen Mädchen mehr, die sinnlos, kopflos, selbstlos nur die Liebe wollen. Wo sind die herrlichen, aller Berechnung baren, unvernünftigen Ehen hingelommen? Wieviel Großes ist dadurch verloren! Sie reden der kalten Vernunft das Wort? Nein, wir brauchen doch noch ebenso nötig Menschen, die verzweifelt lieben, allen Hindernissen zum Trotz heiraten und die Welt mit jener genialen Nachkommenschaft bereichern, welche die Menschheit weiter zur Höhe führt! Jetzt mehr denn je! Sie enttäuschen mich, Fräulein Heyden. In Ihrem Blick während der Predigt glaubte ich zu lesen, daß Sie mit einem großen Schmerz rangen.“

„Ja, ich rang mit meinem Schmerz, aber in anderem Sinne, als Sie glauben. Nicht um den Mann, den ich verloren. Ich beklagte, was ich an Empfindungen, unwiederbringlichem Glauben an ihn verschwendet hatte. Vieles rang in mir, unklar, verfloren, und meine Zukunft beunruhigte mich, die durch ihn so klar gewesen war. Genug davon! Reden Sie lieber von Asta, Doktor Kost, wenn es Ihren Schmerz lindert. Da ich Ihnen den See vergrößelt habe, werde ich Ihrer Begeisterung geduldig zuhören und auch im angebenen Höhepunkt den Dolch Ihren Händen entwenden.“

Doktor Kost mußte über Magelones trockenen Ton lachen. (Fortsetzung folgt.)

Sinnpruch.

Rur eine rasche, lähne Hand ergreift die vorüberfliehende Gelegenheit, und nur ein feuriges Ansprengeu wirkt große Einberaumung zu Tode. Joh. Jaf. Engel.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drückte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Ausgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Photographie. Junges Lehrlingmädchen für Photographie u. Empfang gesucht. Dorfphotograph Schipper, Rheinstr. 33.

Lehrmädchen für Damenkleiderei gesucht. Frau G. Becker, Jahnstraße 17, Bld. 2.

Lehrmädchen für Damenkleiderei gesucht Rheinstraße 24, Gth. Part. v. Angeh. 1. u. 2. Putzarbeiterin gef. Rina Krieger, Weberstraße 7.

Büchlerin u. Buchführerin für jeden Tag gesucht. Frau Reiter, Beilstraße 21, Part.

Bügel-Lehrmädchen geg. Vergütung gesucht. Wäschhaus St. Gumbel, Oranienstraße 33.

Junges Mädchen für leichte Arbeit gef. Wäschhaus St. Gumbel, Oranienstraße 33.

Jüngere Köchin für sofort gesucht. Sontenstraße 4, neben Altmünsterstraße.

Suche Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Alleinmädchen f. sof. Fr. Elise Lang, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Wagemannstraße 31, 1. Tel. 2363.

Gesucht sofort oder 15. tücht. Mädchen od. Stütze, w. lachen kann u. Hausarbeit versteht, zu alt. Ehepaar. Mit Zeugn. meld. v. 8-11, 2-4 od. abends nach 8 Uhr. Kreifr. v. Ompstedt, Rüdelsheimer Str. 15, 3.

Sauberes Mädchen gesucht. Oranienstraße 10, 1.

Gesucht sofort besseres jung. Alleinmädchen od. Aushilfe, event. best. Stundenfrau oder Mädchen. Zu melden Kapellenstraße 31, 1. nachmittags.

J. Mädchen od. unabhängige Frau gesucht. Wismartring 26, 1. l.

Junges fleißiges Mädchen gesucht. Moritzstraße 56, Part.

Mädchen, das lachen kann oder sonst. Küchenhilfe wegen Erkrankung sofort oder später in H. Pension gesucht. Gelegenheit zum Weiterzubilden im Kochen. Herold 5.

Ord. Mädchen od. unabh. Frau, w. zu Hause schlafen kann, tagsüber gesucht. Delenenstraße 9, Laden.

Für 15. Juli oder 1. August Aushilfe auf einige Wochen gesucht. Rödertstraße 42, 3 links.

Spülmädchen gesucht. Lohn 40 Mk. Spiegelgasse 4.

Gut empfohlene Monatsfrau für vorm. gesucht. Rheinstr. 100, P.

Monatsstelle frei von 9-11 oder 10-12 Uhr. Kaiser-Friedrich-Ring 41, 1 r.

Reinl. Monatsfrau oder Mädchen gesucht. Mauritiusstraße 14, 1 St.

Monatsfrau, sehr saub., tägl. 2 Std. früh gef. Rüdelsheimer Straße 9, 2 l.

Monatsfrau oder Mädchen 1 1/2 Std. gesucht. Niebstraße 12, 2 l.

Monatsfrau oder Mädchen gesucht. morg. 1 1/2-2 Erd. Emser Str. 62, P.

Gesucht sofort zuverlässige bessere Monatsfrau. Redaktionen Freitag nachmittags. Adelheidstraße 45, 1.

Unabhängige Monatsfrau gesucht. Seeröbenstraße 33, 3.

Monatsfrau von 9-11 Uhr gesucht. Bent. Niederplatz 4, 1.

Ord. Monatsfrau morg. 3 Stunden gesucht. Luxemburgstraße 1, 3.

Monatsfrau sofort gesucht. Grabenstraße 2, 2 links.

oder Mädchen 2 Stunden vormittags gesucht. Kleine Frankfurter Straße 8.

Frau für Samstag 8-11 Uhr gesucht. Wismartring 16, 3 rechts.

Putzfrauen u. Lehrmädch. sof. gef. Blumengeschäft, Bahnhofstraße 6.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junger kräftiger Hausburche (Radfahrer) gesucht. W. Stillger, Glas u. Porzellan, Säfergasse 16.

Schuljunge zum Ausfahren u. Sandlarren gef. Waterloostr. 6, 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Bügelfrau geht halbe Tage aus. Herderstraße 26, Stb. 1 St.

Tüchtiges Mädchen, das auch lachen kann, sucht Stellung in besserem Hause zum 15. Juli. Herderstraße 31, 1 links.

Junges Mädchen, Schlef., sucht Stelle als Alleinmädchen in H. fein. Haushalt oder zu Kindern. Bedingung gute Behandlung. Röh. Webergasse 27, 1.

Einfaches Fräulein sucht vorm. löhnende Beschäftigung ev. auch tagsüb. (keine Monatsstelle). Angeb. u. D. 887 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Gärtner sucht dauernde Stelle in Gemüsegarten. Offerten unter 3. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverwaltung sucht Ehepaar mit 1 Kind in bess. Hause oder Villa gegen freie Wohn. ev. kann Zentralheizung mit übern. werden. Adr. im Tagbl.-Verl.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Durchaus tüchtige Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung (keine Anfängerin), sowie jüngere Stenotypistin mit schöner Handschrift für unsere Zentrale gesucht. Nur schriftl. ausf. Off. mit Gehaltsanspr. erw. Deutsche Gesellschaft f. Kaufmanns-Erholungsheime G. B. Wiesbaden, Friedrichstraße 51.

Erfahrene tüchtige Buchhalterin und gewandte, zuverlässige Stenotypistin

für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbg. mit Zeugnis-Abshr., Angabe des Gehalts und Eintrittstermins an 709 Carl Bender I. G. m. b. H., Dohheim.

Bir suchen zum sofortigen oder mögl. baldigen Eintritt zwei weibliche Angestellte

nicht Anfängerinnen — und erbiten schriftl. Angebote mit Zeugn.-Abshr. und Gehaltsansprüchen. Dank für Handel und Industrie, Filiale Wiesbaden.

Gebildete Dame als Leiterin der für die Sodenthaler Calcium-Quelle hier zu errichtenden Riedelanstalt. Erwünscht Kenntnis der Chemie und Biologie. Best. Anerbietungen an Herrn A. Souffrier-Gaber, Eltville.

Brandelund. Verkäuferin für Bijouterie und Lederwaren möglichst sofort gesucht. Girsfeld, Langgasse 27.

Verkäuferinnen für Kurzwaren Haushalt gesucht. Warenhaus Julius Bormann, G. m. b. H.

Gewerbliches Personal. Selbständige Mod. u. Jaden-Arbeiterin gesucht. J. Bodenk, Langgasse 24, 1.

Bug. Tüchtige Arbeiterin u. selbständ. Garniererin für feinen Bug gesucht. Off. u. N. 884 an den Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen für das Arbeitszimmer gegen Vergütung gesucht. Luise Kleinsien, Damenhüte.

Arbeiterinnen stellt ein: Laurens, Launusstr. 66.

Arbeiterinnen per sofort gesucht. Rittenberg u. Co., Rheinbahnstr. 4.

Mädchen für leichte Arbeiten sofort gesucht. „Haus Sachs“, Nidelsberg 13.

Pädagogisch geb. Dame (Kündergärtin. 1. Kl. oder Lehrerin) sofort oder nach den Ferien als Erzieherin

für nachmittags zu häuslichem Kinde gesucht. Offert. u. N. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Als Erzieherin für nachmittags junges gebildetes Mädchen gesucht. Off. u. N. 887 an den Tagbl.-Verl.

Kindergärtnerin oder besseres Kindermädchen, das etwas Hausarbeit übern. zu 2 Jähr. Kind gesucht. Offerten unt. N. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Hausmädchen mit nur guten Zeugnissen gesucht. Vorzustellen vorm. bis 2 Uhr bei Darré, Wallmühlstr. 83.

Ordentliches, wenn auch jüngeres Hausmädchen für ein Pensionat gesucht. Röh. zu erfragen Seeröbenstraße 29, 1.

Suche sofort oder später ein Hausmädchen oder Aushilfe mit guten Zeugnissen. Zu melden 2-5 nachm. u. abends. Frau General. Doerner, Wiesbadener Allee 58, Adolfshöhe, Linie I, Goltst. Schillerstr.

Für kleinen herrschaftlichen Haushalt für gleich oder später erfahrenes älteres Zimmermädchen

bei hohem Lohn gesucht. Vorstellung 11-1 Uhr oder nach 8 Uhr abends. Emser Straße 9.

Besseres Alleinmädchen, das lachen kann, zu zwei Personen gesucht. Monatsfrau vorhanden. Reuberg 2, Part.

Besseres Alleinmädchen oder Stütze, welche selbständ. lachen kann u. das Einmachen versteht, gegen guten Lohn gesucht. Elvers, Friedrichstraße 14.

Tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen gesucht bei gutem Lohn und guter Behandlung. Röh. Wälschgeschäft Stein, Langgasse 54.

Ordentliches Dienstmädchen gesucht. Wengandt, Moritzstraße 3.

Ordentl. sauberes Mädchen gesucht. Naubrunnenstraße 3, 1 lfr.

Zuverlässiges Alleinmädchen w. lachen l. in H. Haushalt bei g. Lohn u. sehr gut. Beh. gesucht zum 15. oder 1. bei Goldberg, Kirchgasse 54.

Alleinmädchen in allen Hausarbeiten u. Küche erfahren. von kinderlosem Ehepaar bei guter Verpflegung u. hohem Lohn sofort gesucht. Frau Langenhahn, Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. Et.

Jüngeres Mädchen für Herrschaftshaus gesucht; braucht noch nicht gebildet zu haben. Vorzustellen nachm. zwischen 2 u. 4 1/2 Uhr Altmünsterstraße 6. Dasselbst w. auch Monatsfrau gesucht.

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich lachen kann, wird gesucht. Näheres Restaurant Bahnhofs bei Wiesbaden.

Alleinmädchen, welches gutbürgerlich lachen kann u. Hausarbeit gründlich versteht, auf bald oder später gesucht, event. zur Aushilfe, da junges Mädchen erfr. Wagemann, Bahnhofstraße 8.

Alleinmädchen, w. gutbürgerl. lachen kann und alle Hausarbeit verrichtet, gef. Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1. 6-9 abends.

Kraft. zuverläss. Mädchen für Lagarett- und Pensionarbeit gesucht. Vorzustellen nur 2-4 nachmittags Pension Villa Emser Str. 15.

Ordentl. Mädchen oder Frau für H. Haushalt tagsüber gesucht. Oranienstraße 60, 1.

Nachweislich ehrliches fleißiges Mädchen tagsüber gesucht bei von Santen, Mauritiusstraße 12.

Unabhäng. zuverläss. Monatsfrau für Haushaltung täglich von 7 1/2 bis 11 Uhr u. Samstag nachmittags von 3-6 1/2 Uhr gegen gute Bezahlung gesucht. Marktstraße 19 (Laden).

Junges Mädchen oder Monatsfrau vorm. 3 Stunden gesucht. Bahnhofstraße 8, 2 rechts.

Zeitungsträgerin gegen hohen Lohn sofort gesucht. Buchhandlung, Rheinstraße 27.

Zeitungsträgerin sofort gesucht. Agentur der „Frankfurter Zeitung“.

Ordentliches Kaufmädchen gesucht. H. Stein Nachf., Wäsche-Geschäft, Langgasse 54.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schriftseker sucht die L. Schellenbergische Hofbuchdruckerei, Tagblatthaus, Schalterhalle links.

Dreher, Schlosser, Schmiede, Spengler, Schreiner, Wagner, Zimmerleute, Küfer, Schneider, Schuhmacher, Friseur, Aufseher, Fuhrleute, Fabrikarbeiter, Bau- und Erdarbeiter, sowie Munitionsarbeiter und Arbeiterinnen

für hier und auswärts sucht F 608 Arbeitsamt Wiesbaden.

Gelernte Dreher, gelernte Schlosser für dauernde Arbeit gesucht. Steinberg & Vorsanger, Am Schladthof.

Tücht. Tagsschneider sowie Schneider sucht G. Gabriel, Bahnhofstraße 22.

Jüngeres ordentliches Hausburche gesucht. Franz Köhner Nachf.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Rehrere tüchtige Männer und Frauen zum Fensterputzen gesucht. Schwalbacher Straße 79.

Sehr zuverlässiger Stadtfundiger Mann od. Frau zur Hilfe bei meiner Brennholzfuhrer gesucht. H. Gail Dwe., Schwalbacher Straße 2.

Depeschen-Verkäufer sofort gesucht im Tagblatthaus, Schalterhalle links.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein, 22 Jahre, m. Sch. Handschrift, etw. Kenntn. in Steno. u. Maschinenschr., sucht Beschäftigung auf Büro. Off. u. E. 280 Tagbl.-Zweigst. Wismarstr.

Perfekte Stenotypistin übernimmt von abends 6 Uhr an die Erledigung von Korrespondenz u. a. Büroarbeiten. Bestl. Angeb. u. E. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, welches früher Vertikalfreiberin war, sucht St. für schriftl. Arbeiten. Off. u. E. 886 an den Tagbl.-Verl.

Dame mit guter Handschrift sucht Beschäftig. (Heimtschreiber). Off. u. D. 887 an den Tagbl.-Verl.

Besseres Fräulein sucht Stelle als Empfangsdame. Off. u. E. 886 an den Tagbl.-Verl.

Köchin, perfekt, sucht St. in Hotel oder Sanatorium. Frau Elise Lang, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Wagemannstraße 31, 1.

Gebildete Dame sucht Beschäftigung, event. Tagesstellung. Besteht im Kochen, Einmachen, schriftlichen Arbeiten uim. Off. u. D. 886 an den Tagbl.-Verl.

Einfaches Servierfräulein mit Zeugnissen sucht St., am liebst. in Konditorei und Kaffee. Offerten u. E. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Besseres Mädchen, in Küche u. Haus erfahren, w. zum 15. Stelle für einige Wochen nach ausw. Off. u. N. 886 Tagbl.-Verl.

Junger Kaufmann sucht abends einige Stunden Nebenbeschäftigung. Bestl. Offerten unter 29. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drückte Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Ausgabe zahlbar.

Bermietungen

2 Zimmer. Kleiststraße 8 2-Zim.-Wohn., Stb. P. Zu erfragen Bld. 1 Et. 1085

3 Zimmer. Drudenstr. 10, B. 1, gr. 3-Z.-W. sof.

2 Zimm. 6. Sp. 3 gr. S. u. R. zu verm. N. Rehg. Kauf, Rödertstr. 38. 1079

4 Zimmer. Kleiststraße 8 4-Zim.-W. sofort. 1021 Herrschaftl. 4-Z.-Wohn.

2. Etage (Sonnenseite), Bad, Gas, elektr. Licht, Loggia, zu vermieten. Anfr. u. B. 887 Tagbl.-Verlag.

Schöne freigeleg. 4-Zim.-Wohn. sof. oder später zu vermieten. Näheres Wilsdorfstraße 30, P. I. B4066

5 Zimmer. Dambachtal. In Aftern herrsch. 5-Z.-Wohn., 2. nahe Wald u. Elektr. Röh. zu erfragen. Nr. 42, Barterre.

Ecke Rhein. u. Schwalbacher Str. 2 5-Zim.-Wohn. 1. Off. zu verm. 1145

Jahnstr. 44, nächst Ring 5-Z.-Wohn. 700 Mk. Röh. Rheinstr. 107, P.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör u. Warmwasser-Heizung, für 1. Oktober zu verm. Luitensstraße 44, Thomae.

5-Zimmer-Wohnung Oranienstraße 33. 3. Preis 900 Mk. Sonnige 5-Zim.-Wohn. in sehr ruh. Hause s. 1. Oktober preisw. zu verm. Röh. Launusstraße 83, 2 Et.

6 Zimmer. Rheinstraße 107, 3. Et., 6-Z.-Wohn. zu verm. Preis 1350 Mk.

Zäden und Geschäftsräume. Goldgasse 16, Laden, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Sillen und Häuser. Geräum. Villa, schönste Lage am Park, für sofort oder 1. Okt. möbliert oder leer zu vermieten, auch für einige Mon. zu ertrag. im Tagbl.-Verlag. Go

Möblierte Wohnungen. Elegante möblierte 1. Etage ganz oder geteilt billig zu verm. Luisenstr. 7, 3. u. v. d. Wilhelmstr.

Möblierte Zimmer, Mansarden z. Adelheidstraße 10, 2. Stod. gr. gut möbl. Mans.-Zim. mit Plattenfenster für 12 M. monatl. zu verm.

Dogheimer Str. 37, 2. eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. sehr guter Vent. 120, event. zwei Betten 180, elektr. Licht, Balkon.

Palramstr. 12 möbl. Wf. u. Gousarb. Vestendstr. 40 2 f. 3. m. Sub. Pfo. Hof an eins. Ver. Ndb. P. r. 12/19

1 über 2 leere schöne Zim. in Villa, Nähe Kurhaus, zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ga

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Bekäufe. Privat-Verkäufe. Eine gute Ziege und Lamm zu ver. Viehtrieb, Sadgasse 8.

Salon-Garn. Sofa m. 4 H. Sessel, w. neu, zu ver. Schierstr. 26, Sp. I.

Reparatur, neu, zu ver. Luisenstr. 7, 1. links. Eine Kluppe u. Rohraffenschneider, fast neu, zu ver.

Ruß.-Schlafzimmer mit Spiegelst. 2 Bettst. m. Spr., 1 Waschkommode, 2 Nachttische, ein Handtuchhalter 585 M.

Gebrachte gut erh. Reiseförbe zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Bekäufe. Existenz. Kleine anzuhende Pension im Centrum Frankfurterstraße zu ver. Off. u. P. 886 an den Tagbl.-Verl.

Schneidbadewanne, wenig gebraucht, zu ver. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 37.

Antike wertvolle Möbel, Perser Teppiche werden von Selbstliebhaber hoch bezahlt. Offerten unter H. 871 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Ausgang sucht eich. Wäscheschrank, Perser-Teppich, Delgemälde zu kaufen. Off. mit Besch. Größe, Preis u. N. 886 an d. Tagbl.-Verl.

Sekt- und Weinforken, Weinstein, Flaschen, -Kisten und -Fässer, Stanniolabfall, Pumpen, Säde, Kelle, Koffhaare, alte Teppiche, alte Koffkoffer u. dgl. fast stets zu höchsten Preisen.

Stolze-Schrey, leichtestes und leistungsfähigstes System.

hsh

Neuer Anfänger-Vertrag
Mittwoch, den 18. Juli 1917, abends 8 Uhr,
in unseren Unterrichtsräumen Hotel Römer,



HAUTAL

Waschwasser-Tabletten
zum vornehmen Parfümieren und Weichmachen
Erfrischend des Waschwassers Balsambend

HAUTAL-Blumenbäder
hinterlassen auf der Haut einen zarten Duft;
machen diese sammetweich, wirken erfrischend

HAUTAL-Fichtennadelbäder
Herz- und nervenstärkend - kräftigend
In Packungen: 1 Bad, 5 Bäder, 10 Bäder

F 177

Die energetischen Beziehungen
zwischen Mann u. Weib!
eine Quelle der Leiden für
die Unwissenden und der
freudigen, siegenden Kraft
für d. Wissenden.

Fritz Lehmann, Juwelier,
Kirchgasse 70,
Fernruf 2327, neben Thalia-Theater.
Grosse Auswahl in Juwelen.
Viele Gelegenheitskäufe.
Ankauf von Brillanten.

Spitzen!!
Ein grosser Posten Spachtel - Borden und
Besätze, ganz feine Sachen, wegen Aufgabe
dieses Artikels sehr billig. Billige Gelegenheit
für Schneiderinnen.

Spitzenhaus Goldberg,
54 Kirchgasse 54, gegenüber Bormass.

Emaillierte 700
Guss- und Stahlblech-
Kessel.
Kesselöfen, Kochherde.
Defen aller Art.
M. Frorath Nachf.

Bekanntmachung.
Mit Beginn der neuen Kartoffelernte ist die
Vereinigung der Wiesbadener Obst- und
Gemüsehändler, G. G. m. G., Geschäftsstelle Sedanstr. 3,

Bereinigung der Wiesbadener Obst- u. Gemüsehändler,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Wilh. Hohmann. Otto Unkelbach.

Neue Kartoffeln
Mit Beginn der neuen Kartoffel-Ernte verlaufe täglich neue Kar-
toffeln, und erlaube die geehrten Herrschaften und meine werthe Kundschaft,
sowie Nachbarschaft, sich bei mir in die
Kundenliste
rechtzeitig eintragen lassen zu wollen.
Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.
Telephon 2734.
Mitglied d. Vereinigung der Wiesbadener Obst- u. Gemüsehändler, G. G. m. G.

2 Waggons Marmelade

Kriegsmus mit Zucker, Fabrikat „Helvetia“
markenfrei, Pfund 60 Pfg.

eingetroffen in den Verkaufsstellen von
Adolf Harth.
Abgabe in jedem gewünschten Quantum.

Grgrautes Haar
erhält seine Farbe wieder
durch
Haar-Wiederhersteller
Fl. für lange Zeit reichend, 4.50
Parfümerie Altstaetter,
Ede Lang- u. Webergasse.

Zannenstangen
Baumstüben, Tisch- und sonstige
Häße in jeder Länge und Stärke
liefert Aug. Debus, Stäckerstr. 35.

Möbel-Ankauf.

Herrschaftliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen,
einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel
sämtliche Einrichtungsgegenstände
werden bei sofortiger Kasse und sehr guter Bezahlung
angekauft.
Möbelhaus Fuhr, Gleichstr. 36 u. 40, Teleph. 2737.
Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegen-
heitskäufen und neuen Einrichtungen,
sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen.
Bei Neu-Einrichtungen werden Möbel etc. in Tausch genommen.
Möbel-Tage mache gratis.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Kasidern-Theater.
Donnerstag, den 12. Juli.
Die Kino-Königin.
Operette in 3 Akten von Georg
Dfontowski und Julius Freund.
Personen:
Johas Kletterböck, C. v. Willendorff
Virginia, seine Frau, Hansi Bauer
Kunie, ihre Tochter, L. J. de Garino
Baron Viktor von Garben, v. Krebs
Bobbi Lopp, Erich Müller
Wita Gill, Reta Scheulen
Bill Hansen, Wilhelm Thambon
Croder, Johann Güter
Rary, Hedi Kuhn
Ray, Evi Woffert
Hattie, Helma Mühlten
Raub, Rosl Dellar
Kitti, Wilma Spöhr
Hedi, Else Franz
Elli, Ellen Kaiser
Piftjunge, Andrea Liffa
Ein Fortier, Johann Güter
Tollnes, Hans Hödring
Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kurhaus-Vorstellungen

am Donnerstag, 12. Juli.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters.
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
1. Choral: „Werde munter mein
Gemüte“.
2. Ouvertüre zur Oper „Der Feen-
see“ von D. F. Auber.
3. Wiener Madeln, Walzer von
C. Ziehrer.
4. Der Wanderer, Lied von Frz.
Schubert.
5. Fantasie aus der Oper „Der
Troubadour“ von G. Verdi.
6. Wien bleibt Wien, Marsch von
Schrammel.
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Konzertmeister W. Wolf.
1. Ouvertüre zur Oper „Die Sirene“
von D. F. Auber.
2. Ständchen von Fr. Schubert.
3. Duett aus der Oper „Der Trou-
badour“ von G. Verdi.
4. Myrtenblüten, Walzer von Jps.
Strauß.
5. Fantasie aus der Oper „Die
Zauberflöte“ von W. A. Mozart.
6. Czardas aus der Oper „Der Geist
des Wojewoden“ von Großmann.
7. Fantasie aus der Oper „Der
fliegende Holländer“ von Rich.
Wagner.
Abends 8 Uhr:
Leitung: Städtischer Musikdirektor
C. Schuricht.
Oesterreichischer Abend.
1. Symphonie Nr. 13 in G-dur von
Jos. Haydn.
2. In der Natur, Ouvertüre von
A. Dvorák.
3. Die Moldau, symphonische Dicht-
ung von F. Smetana.
4. Rhapsodie in F-moll von Liszt.

Thalia.

Erstes u. größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. • Telephon 6137.
Som 10. bis 13. Juli:
Erstaufführung!
Das Kind des Anderen
Schauspiel in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Erich Kaiser-Titz
und
Räthe Gaack.
Teddy's Bade-
Abenteuer
Lustspiel in 2 Akten.
Oesterreichische Truppen
und Flieger.



Taanustr. 1.
Des starken Erfolges halber einige
Tage verlängert:
Max Gramünde,
der hervorragende Vortragsmeister
mit vollständig neuen Dichtungen,
u. A.:
„Die Vöglein im Walde“.
Eine Episode aus einem Wiesbadener
Lazarett von M. Orlamünde.
Persönl. Auftreten 5, 7 u. 9 Uhr.
Nord. neuester Kunstfilm:
Der Golem
und die Tänzerin.
Ein helteres Capriccio in 4 Teilen
mit
Paul Wegener und
Lyda Salmonowa.
Allein-Erstaufführung!
Rita Sachetto
die vielbewunderte graxid. e Tänzerin
in dem spannenden Schauspiel:
Feuer im Schloss
Santomás.

ODEON

Lichtspiele
Kirchgasse 18.
Morgen letzter Tag!
Erstaufführung
Phantomas 3. Abenteuer:
Der Erbe
von Het Steen
mit
Erich Kaiser-Titz,
Ludwig Trautmann
u. Kitty Dewall.
Detektivschauspiel, 4 Akten
!! Sensationell !!
Anna
„Die Perle“
mit
Anna Müller-Lincke.
Lustspiel in 4 Akten.
Gutes Beiprogramm.

Vergnügungs-Palast
„Groß Wiesbaden“
Dohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Nur noch bis einschl. Sonntag
Georg
Bauer
und das große
Weltstadt-Programm.
Anfang woch. 7 1/2 Uhr. (Vorher Russl.)
Sonntag 2 Vorstellungen: 3 und
7 1/2 Uhr.
Im Restaurant
Tiroler Konzert.
Ab Montag, 16. Juli:
Vollständig neuer Spielplan.